

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4141ND
Mundart:	Niederdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4141ND

# Worhen mit Oma

Komödie in 3 Akten

von  
**Helmut Schmidt**

**8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer**  
1 Bühnenbild

**Zum Inhalt:**

Das Weihnachtsfest und ihre Geburtstage feiert die Witwe Frauke Müller seit Jahren ungewollt mit ihren Schwiegereltern Tini und Fritz. Auch wenn Frauke zu diesen Anlässen gerne mal nur mit ihren beiden studierenden Kindern Miriam und Timo zusammen wäre, die sie auch nur drei mal im Jahr sieht - Fraukes Schwiegereltern kommen! Aber diese Besuche sind für Frauke nicht ganz einfach. Tini nörgelt an allem herum und bemuttert ihre Schwiegertochter und ihre beiden Enkel wo sie nur kann. Jetzt naht wieder einmal das Weihnachtsfest; und nach dem Tod von Fraukes Schwiegervater kommt Tini das erste Mal alleine. Und zwar mit Koffern. Sie hat entschieden, dass sie mit ihrer Schwiegertochter zusammen wohnen möchte. Das passt Frauke jedoch gar nicht, weil sie voreinigigen Monaten Thomas Voigt kennengelernt hat, welcher schon bei ihr wohnt. Er hat Frauke sogar schon einen Heiratsantrag gemacht. Um ein Donnerwetter zu vermeiden, darf Oma Tini davon natürlich nichts wissen - und einziehen soll sie bei Frauke schon gar nicht. Oma kann aber nicht mehr zurück, weil sie ihr Haus mittlerweile so gut wie verkauft hat und nistet sich einfach bei Frauke ein. Schon kommt es zu Konflikten zwischen Frauke und Thomas. So geht es nicht weiter. Frauke sieht nicht ein, sich ihr neues Glück mit Thomas von ihrer Schwiegermutter zerstören zu lassen. Doch wohin mit Oma? Es beginnt ein Lügen- und Versteckspiel, in das sich nun auch die beiden Enkel, der Vater von Thomas und auch die Nachbarn einmischen. Gibt es eine Lösung, mit der alle zufrieden sind oder wird das Weihnachtsfest zu einem Desaster?

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

### Bühnenbild:

Das Wohn-und Esszimmer von Frauke Müller. Es ist recht gemütlich eingerichtet. Auf der Bühne links oder rechts ein Tisch mit einigen Stühlen oder Eckbank. In der Mitte Sofa und Sessel. Schrank oder Vitrine; einige Bilder und ein Kalender an der Wand.

Es werden 2 Türen benötigt. Nach links (aus der Sicht des Zuschauerraumes) führt eine zum Flur nach draußen, rechts eine (mit Schlüssel abschließbare) weitere Tür zur Küche, zu den Schlafräumen u.a. Alle weiteren Ausstattungen sind der Spielgruppe überlassen.

Das Stück spielt im Dezember. Alle Akteure tragen bzgl. der Jahreszeit angemessene Kleidung. Wenn sie von draußen kommen, tragen sie auch Mäntel bzw. Jacken.

Tini trägt in diesem Stück schwarze, bzw. sehr dunkle Kleidung. Frauke trägt keine schwarze Kleidung, jedoch auch keine schrill-bunten Farben.

### 1.Akt

(Wenn der Vorhang sich öffnet, ist der Tisch gedeckt mit gestapeltem Kaffee- oder Teegeschirr. Es ist ein Sonntag (der 4. Advent) in den frühen Nachmittagsstunden. Die Tür nach rechts steht offen.)

#### 1. Szene

Frauke: (kommt mit einem schon geschnittenen Kuchen oder einer kleinen Torte von rechts herein, stellt diesen auf den Tisch ab, schaut dann auf die Uhr, wieder ab nach rechts)

Timo: (von rechts schon schimpfend zu hören, kommt dann herein:) Dat is mi schiet egol. Du kannst fragen, leev Süster. (ein flotter junger Mann in lockerer Kleidung. Trägt eine Umhängetasche und hat ein Iphone bzw. Smartphone in der Hand)

Miriam: (folgt ihm sodann, aufgebracht und leicht wütend) Wenn ik Di fragt harr, weer ja so un so blots een "NEE" ut Dien Mund komen. Dat kenn ik doch. Wi sehnt uns blots dreemaal in 't Jahr. Un jümmers is dat datsülfge mit Di. Du büst so 'n Spießer. (hübsche, junge Frau, auch locker gekleidet)

Timo: Miriam! Dat geiht um 't Prinzip un ok um de Privat-un Intimssphäre. Du kannst Di doch nich eenfach ohn to fragen mien Iphone anegen.

Miriam: Aneegen? Ik hebb dormit blots telefoneert. Wat interesseeren mi Dien SMS un mit wokeen Du chatten deihst?! Butendem weest genau, dat mien Handy twei is.

Timo: Ja. Wiel Du dat mit vull Wucht an een Müür knallt hest, wiel Dien Lover Di bedrogen hett. Is dat MIEN Problem?

Miriam: Nöm Matthias nich "Lover".

#### 2. Szene

Frauke: (kommt mit Milchkännchen zurück in den Raum, stellt diesen ab, verteilt Tassen und Teller während des nächsten Dialogs)

Timo: Och, brannt daar doch noch Fүүr? Interessant.

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Miriam: Nee, deiht dat nich!

Timo: Koop Di doch ´n Neijen.

Miriam: Of ik mi woll dree Poor neij Schoh köfft hebb?! Weest Du, wat de kost hebbt un wat soveel Geld för mi bedütt as Studentin?

Frauke: Dat weet Timo heel seker nich. He is ´n Keerl. Un IK will dat ok beeter gor nicherst weeten, wat Du wedder för Schoh utgeeven hest. Bi Deichmann köffst Du ja NICH!

Timo: Dien Smartphone is wegen Matthias, (deutlich:) Dien LOVER twei. Dann schall HE Di doch ´n Neijen besörge.

Frauke: Hört nu op mit dat Gekabbel. Wi hebbt Wiehnachtstied. Un wo old sünd ji? 12 of al over 20? Jeede Johr dat Glieke. Daar kommt ji blots in jo Semesterferien, to mien Geburtsdag un to Wiehnachten hierher un hebbt jümmers blots Stried mitnanner.

Timo: Wi stieden doch gor nich, Moder. Hier is allns opklort. Miriams Handy is in d´ Mors un MIEN lehnt se sik **nie nich wedder** ohn to fragen ut. (steckt das Smartphone ein) Dormit is allns paletti. Un nu mööt ik los.

Miriam: Och, klei mi doch an d´ Achtersten. (wütend ab nach rechts)

Frauke: (empört, ruft ihr hinterher) Miriam!

### 3. Szene

Timo: (an der Tür) Ehr Fründ is afhauen, Moder. Dann sünd Fronslüüd to nix to brüken.

Frauke: Och wat?! Du kennst Di ja good ut, wa?! - Du möötst nu noch los, Timo? Woans wullt Du denn hen an d´ 4. Advent?

Timo: (hat die Tür schon geöffnet) Blots maal even rover na Lutz - wat kloren. Wegen de Uni.

Frauke: Aver Du büst doch forts trüch, oder?

Timo: Ik denk woll. Worüm? Ik mööt doch woll nich hier as leev Söhn mit an ´n Disk sitten, mit Dien Navers Koken eeten un Koffje drinken un over de Sinn vun Wiehnachten fachsimpeln, oder? Ik bün een utwursen Mann. Sowat maak ik nich mehr.

Frauke: Aver Oma kummt doch ok.

Timo: Echt? Wenher denn?

Frauke: Se wull de Zug um 11:33 Ühr nehmen. De kummt glieks in Norddiek an. Wenn se vun daar mit ´n Taxi fohrt is se seker in 20 Minuten hier.

Timo: (gelangweilt) Ja good. Ik beiel mi. (ab)

### 4. Szene

Miriam: (kommt sodann zurück, hat wohl in der Nähe der Tür gestanden) Oma kummt?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frauke: Ja. So as jeede Johr an d´ 4. Advent.

Miriam: Blifft se langer?

Frauke: Üm Himmels Willen. Dat weer ja noch schööner. Nee nee. De lesd Zug na Hambörg geiht um 19:30 Ühr. De ward se seker nehmen. Woans schull se hier denn ok noch ünnerkomen?

Miriam: Wi hebbt doch noch de Gastenkamer.

Frauke: (schnell und direkt) De Gastenkamer is afsloten un för Timo un Di afsluts tabu, solang ji hier sünd.

Miriam: Ja ja, is ja good. Dat hest Du güstern al ´n poormaal seggt. Wat stellst Du Di denn so an? Sünd daar binnen all de Wiehnachts-Geschenke för uns verstoppt?

Frauke: (unsicher) Äh... nee. Ik meen... ja, sowat ähnlichs ward dat woll ween.

Miriam: IK de Oma hier sogor **mien** Bedd to Verfügung stellen, wenn ´t wenn mööt.

Frauke: Kiek maal an. Un Du denkst dorbi nich vielleicht doran, dat Oma ehr leev Enkelin Miriam een paar hundert Euro för een neij Smartphone tostoppem kunn? (holt aus einem Schrank eine Kerze incl. Ständer oder von irgendwo ein kleines Adventsgesteck und stellt sie auf den Tisch)

Miriam: (leicht ertappt) Wat Du blots vun mi denkst.

Frauke: Du sleihst Oma NICH vör, dat se hier ´n paar Dagen blieven kann, hörst Du?! De paar Stünden hüüt mit ehr sünd genooch. Du weest, wo anstrengend se ween kann.

Miriam: Ja, ik hol de Klapp. - Du Moder, ik lehn mi maal even DIEN Smartphone ut, ja?! Ik mööt unbedingt mit Pia telefonieren.

Frauke: (wieder schnell) Nee! Äh... nehm dat Festnetztelefon.

Miriam: Woso dat denn?

Frauke: Wiel mi dat leever is. Dorüm!

Miriam: Boah, Du büst just so as Timo. Hier in düt Huus hett jichenswie jeede ´n Geheimniss, vun de ik nix weet. (schon abgehend nach rechts, sodann klingelt es an der Tür. Miriam bleibt stehen) Is Oma dat al?

Frauke: Nee. Dat kann nich ween.

Miriam: Okay. (ab nach rechts, Tür lässt sie offen stehen)

5. Szene

Frauke: (geht zur Tür nach links zum Flur, öffnet dann die Außentür, die nicht sichtbar sein muss, kommt sofort unsicher zurück, gefolgt von Thomas. Geht zügig zur Tür nach rechts,

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

schließt diese, und schließt sie auch mit dem Schlüssel ab) THOMAS! Wat maakst Du hier?!

Thomas: Hallo? Wat is denn dat för ´n Begrööten?! Ik wohn hier. Siet mehr as 6 Maant. Al vergeeten? Een schönen 4. Advent, mien Schatz. (nimmt ihr Gesicht in die Hände und gibt ihr einen Kuss)

Frauke: (wehrt ihn ab) Ja ja. Wünschik Di ja ok. Aver Du dörfst nu nich hier ween.

Thomas: (enttäuscht) Frauke. Ik hebb bit to ´n 03. Januar Urlaub. In dat Hotel, wor ik siet vorgüstern ünnerkomm, fällt mi de Deck op ´n Kopp. Wat schall ik denn blots de heel Dag maken? Un in drie Dagen is Hilligavend. De schall ik würllich heel alleen verbrenge? Dat hol ik nich ut.

Frauke: Thomas, bidde! Mien Kinner sünd doch daar. Un mien Swiegermudder kummt in de komend halv Stünd. Dat Wiehnachtsfest ward ok för mi nich eenfach. De Kinner gahnt mi al op de Nerven, aver lern erstmaal mein Swiegermudder kennen.

Thomas: Ja gern!

Frauke: Dat geiht nich. Ik hebb Di dat doch verklort. Ik kann Timo, Miriam un al gor nich mien Swiegermudder vun Di vertellen. Woans stah ik denn daar? Ludwig is erst vör 11 Maant stürven un ik... (schämt sich)

Thomas: ...un Du hest een Recht op ´n neije Leeven dorna. Dat is doch so un so egol, woans Du levst na de Dood vun Dien Mann. Off Du nu johrenlang de trurig Wittfro speelst off nu mit mi dörch dat Leeven geihst - Dien Ludwig ward dorvun nich wedder lebendig. Un SNACKEN dont de Lüüd üm Di herüm jümmers. Egol woans Du dat maakst - dat is för männigeen doch jümmers verkehrt.

Frauke: Ja, dat mach ja allns stimmen. Ik hebb Di doch ok leev. Aver dat is erstmaal beeter, Du giffst mi noch Tied, bit wi open dormit ümgahn könnt. Versteihst Du dat denn nich?

Thomas: Wi hebbt Wiehnachten. Dat Fest vun de Leevede.

Frauke: Ik weet. Man nu quäl mi doch nich.

Thomas: Is dat Leevede, wenn ik mi mörgen, an d´ hillig Avend alleen in een kollen, trist Hotelkamer eensam un verlaten in de Slap brüllen mööt?

Frauke: Nu hör op, Du Spinner. Du verbrenge de hillig Avend mit Dien Vadder. Un de kannst Du an de Fierdagen ok besöken, dann freit he sik seeker. Oma fohrt hüüt avend wedder trüch un de Kinner blieven bit to ´n ersten Januar. Aver Timo un Miriam sünd weg an Silvester - de lesd Dag vun ´t Johr könnt wi al mol tosamen ween. Un nu gah bidde wedder. Miriam is tegenan.

Thomas: Ik much Dien Kinner sogern kennenlernen. Un mien Vadder much DI so gern kennenlernen.

Frauke: Wat seggst Du daar?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Thomas: Ja, mien Vadder fragt doch jümmers, woans ik alltied bün un hett ok een Bild vun Di funden. He spioneert even gern. Un dann hebb ik em seggt, dat wi beid een Poor sünd. Un nu will he so fix as mööglich weeten, mit wokeen ik jümmers soveel Tied verbreng un wokeen sien Swiegerdochter bold ward.

Frauke: Aver he ward doch nich einfach jichenswenher hier opduken?

Thomas: Tja, mien Vadder is männichmaal bannig überraschend un ok noch good to Foot.

Frauke: Na, solange he nich weet, woans ik wohn.

Thomas: He weet dat.

Frauke: Dat ward ja jümmers schöner. - Thomas bidde! Gah nu!

Thomas: Aver ik brük friske Ünnerbüxen. Ik hebb vergeeten se intopacken för de Dagen in 't Hotel.

Frauke: Oh Mann eh. Kannst Du Di denn keen Neijen kopen?

Thomas: Worto denn? Ik hebb doch genooch. Mindestens 30 Stück in Dien Gastenkamer hier boven.

Frauke: Is al good. Ik hol Di de. (dreht den Schlüssel der rechten Tür um, öffnet vorsichtig) Aver bidde wees sacht un verstopp Di am besten. Di dörv nüms sehn. Ik bün forts trüch. Un slut düsse Döör am besten wedder af. Hörst Du?! (ab)

6. Szene

Thomas: (etwas genervt) Ja, wenn 't denn ween mööt. (schließt die Tür ab, wartet dann, seufzt, dann klingelt es an der Tür. Thomas leicht erschrocken, weiß nicht genau was er machen soll, sucht schon ein Versteck, als...)

Miriam: (den Türgriff mehrmals von rechts betätigt, dann ruft) Hey, wat is dat denn? Wokeen hett de Döör denn afsloten? - Mudder? Hey - maak de Döör open. Wat schall denn düsse Blödsinn? (dann klingelt es an der Außentür wieder)

Thomas: (ängstlich) Oh Mann oh Mann, wat maak ik nu denn blots?

Miriam: (böse) MUDDER! Ik mööt de Döör doch nich openbreken, oder?

Thomas: Äh... nee. (schließt dann auf)

7. Szene

Miriam: (kommt herein) Hallo? (die Tür bleibt offen stehen)

Thomas: (unsicher) Hallo.

Miriam: (überrascht, leicht ängstlich) Wokeen sünd Se? Un woans is mien Mudder?

Thomas: Tja, also... dat is nich so heel einfach. Ik weet nu ehrlich geseggt gor nich genau, wat ik seggen schall.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Miriam: (geht einen Schritt zurück) Een mi heelmool frömd Keerl steiht hier in 't Wohnzimmer, mien Mudder is op eenmool nich mehr hier un de Döör weer afsloten?! Wat geiht hier vör? (greift sich schnell einen Gegenstand, der in der Nähe liegt. (aufgerollte Zeitung, Blumenvase o.a., geht etwas ängstlich rückwärts langsam zur Tür nach links, schnell ab)

Thomas: Hey, töven Se. (ruft ihr hinterher) Se mööten doch nich bang för mi ween, jung Fro. Ik kann dat allns verkloren, wenn ik dat denn dörv. Dat is blots allns een beeten komplizeert. Ehr Mudder, weeten Se... Mann eh! (kurze Pause)

8. Szene

Miriam: (hat man zunächst leicht aufgebracht von hinten undeutlich sprechen hören, kommt sodann vorsichtig zurück, gefolgt von Sophie und Gerold, alle bleiben an der Tür stehen) Dat is he! Weest vörsichtig!

Sophie: Grood Gott! Un Du seggst, de hett Dien Mudder kidnappt?

Gerold: Off sogor afmurkst?

Thomas: Bidde?

Miriam: Na ja, DAT hebb ik so nich seggt. Aver wat schall ik denn denken?!

Thomas: Moment maal. Wat snacken Se denn daar? (zu Sophie und Gerold) Un wokeen sünd SE?

Sophie: Holen SE Ehrn Mund, bevör wi ungemütlich warrn. Aver dormit Se tofree sünd: Ik bün Sophie Keiser.

Gerold: Keiser mit "e - i".

Sophie: Ja, is ja good, Gerold. Ik bün de erst Naverske un een good Fründin vun Frauke. Dat hier is mien Mann Gerold. Mien 3. Mann! De annem beid Keerls VÖR Gerold...

Thomas: (ängstlich) ...hebbt Se ümbrocht?

Sophie: Na ja, so much ik dat nich seggen.

Gerold: Aver wesen Se leever vörsichtig. (dann weinerlich) Ik krieg vun ehr nämlich ok woll mool een geballert.

Sophie: Ja, wiel Du dat af un to verdeent hest. Un nu wees still, Gerold.

Gerold: Ja Sophie.

Miriam: Ik bün Miriam Müller - un ik wohn hier - also ik meen, dat is mien Ollernhuus. So! Un WOKEN SÜND SE?

Thomas: Wokeen ik bün? Ja also...

9. Szene

Frauke: (kommt sodann zurück, hat einen Stapel Herren-Unterhosen in der Hand) Och Du leev Tied, wat is denn hier los?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Thomas: Frauke... ik meen: Fro Müller... weetenSe, dat is so, dat...

Miriam: (geht sofort zu ihr) Mudder. Du levst.

Frauke: Wat?

Sophie: Na, Gott sei Dank. Se schient unversehrt to ween.

Gerold: Ja, sücht so ut.

Frauke: (lacht gestellt, unsicher) Hähä... na, ji sünd mi ja vielleicht... Worümschull mi denn wat passert ween?

Miriam: Du kennst düssen Keerl also un weest ok, dat he hier is?

Frauke: Aver ja. Nu hört doch op, hier so ´n Spektakel to veranstalten. (zu Gerold und Sophie) Un wat maak ji beid hier eenlik al? Ji sünd vööl to fröh för ´n Koffje. - Un dormit ji dat weeten: Düssen Mann hier hebb ik sülmt rinlaten.

Thomas: (denkt, dass Frauke nun endlich offen reden möchte) Och, daar frei ik mi aver, dat wi endlich open snacken könnt.

Sophie: Och Gott, Frauke. Nu seh ik dat erst. (geht während der nächsten Sätze zu ihr, leicht tröstend) Kiek maal, Gerold, wat se daar in de Handen hett.

Gerold: Ja, Schlüpfers.

Sophie: Richtig. Ludwigs Ünnerbüxen. Büst Du denn jümmers noch nich over sien Dood weg un möötst af un to noch an sien Schlüpfers rüken, Frauke?

Frauke: Wat?

Sophie: Ik kann dat ja sogor verstahn. Is ja nich so, dat ik blots hart bün. Aver glöv mi, dat mit dat Schnüffeln an de Schlüpfers brengt Di ok nich wieder. Ik weet worvun ik snack. Immerhen hebb ik al twee Keerls na d´ Karkhoff bröcht.

Gerold: (wieder weinerlich) Ja, dat hett se woll.

Sophie: Du möötst endlich afsluten, mien Leeve. Ludwig is nu al bold ´n Jahr nich mehr bi Di. Sien Schlüpfers maken em ok nich wedder lebendig.

Frauke: Sophie! Nu hör aver op! DAT daar, dat is Herr... Herr Mehlkom. Ja genau. Un de... (überlegt schnell) ja, de sammelt för de Rumänien-Hülp. Kleedaasch. Ja genau so is dat. Un wiel ik de oll Ünnerbüxen vun Ludwig noch nich wegsmeetten hebb, könnt se arm Minsken nu doch seeker heel good de Mors warmen.

Thomas: Ik bün vun de Rumänien-Hülp?

Frauke: (deutlich) Ja, Se sünd vun de Rumänien-Hülp!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Thomas: Och ja - stimmt ja.

Miriam: Dat is echt krass.

Gerold: Dat is so trurig. Minsken ohn Ünnerbüxen.

Sophie: Gerold! Riet Di tohop! - Also IK much daar bold to seggen - dat is bannig pietätlos, Frauke.

Frauke: Pietätlos? Worüm dat denn?

Gerold: Wi hebbt al docht, Di weer wat passeert. Miriam hett daar woll een lütt beeten överdreeven.

Miriam: Na ja, wat schall ik denn denken? Mudder, Du weerst weg, een frömden Keerl hier un dann weer ok noch de Döör dicht...

Frauke: Ja ja. Is ja good, Kind.

Sophie: Frauke. Düsse Mann will anner Minsken helpen. Dat find ik goodardig. Un Du kummt mit gebrükt Schlüpfers vun Ludwig an. Wenn Du DE al opbewohrt hest na all de Maanten, ward sik doch för Herrn Mehlkom un sien Rumänien-Hülpe noch wat beeters finden, nich wohr?! Ik maak dat al. Ik kenn mi hier ja ut. (nimmt ihr barsch die Unterhosen aus der Hand, zügig ab nach rechts)

10. Szene

Frauke: (überrumpelt) Ja aver...

Gerold: So is se nu maal, mien Sophie.

Frauke: (ruft Sophie hinterher) Sophie! Du kannst doch nich einfach...

Miriam: Moment maal. Ik komm daar noch nich so heel klor. Du, Mudder, hest düssen Keerl een Spend ut de Kleederschapp holt un SE, Herr Mehlkorn, hebbt dann einfach de Döör afsloten?

Frauke: Och, Du süchst doch Gespenster, Kind. (zu Thomas) Hören Se nich op mien Dochter, Herr Mehlkorn.

Miriam: MAMA! Hör op mi as ´n Dummkopp to behanneln.

Frauke: (barsch) Herrgott, nu gah mi doch nich so op de Nerven. Wullst Du nich telefonieren?!

Miriam: (wütend ab nach rechts) Ji hebbt doch all ´n Macke hier.

11. Szene

Thomas: Dien... äh... Ehr Dochter, Fro Müller?

Frauke: Hähähä... ja, dat weer se woll. Entschüldigen Se bidde, Herr Mehlkorn. De jung Lüüd hüüt mit ehr vörluute Art, nich?!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gerold: Och, dat is nich blots bi de jung Lüüd so. Also, wenn ik daar an mien Sophie denk... de bölk mi praktisch jeeden Dag... also... ok so heel ohn Grund... (weint schon wieder) ...un männichmaal dann...

Frauke: Gerold, nu riet Di maal tohop.

Gerold: Ja - tohoprieten. Dat seggt Sophie ok jümmers.

Frauke: Tja dann... häähä... ik glöv, ik kiek dann maal, wat Sophie daar so maakt, Herr Mehlkom. Is woll beeter, nich wohr?!

Thomas: Oh ja, dat glöv ik ok.

Frauke: Vielleicht ünnerholen Se sik solang mit mien Naver. Dat is Herr Keiser.

Gerold: Keiser mit "e - i".

Thomas: (geht nahe zu Frauke, leiser) Düsse Person daar tegenan geht aver doch nich an mien Saken, de in d´ Schapp hangen, oder?

Frauke: Ja, wat weet ik?! Ik hebb de Kamerallied afsloten. Aver nu even nich. (schnell ab nach rechts)

12. Szene

Gerold: Dann gifft dat also würrklich noch soveel Armut in Rumänien, ja?!

Thomas: Wat? - Ochso. Ja, dat gifft dat woll.

Gerold: Is ja eenlik sünnbor, dat Se inde Huusen gahnt üm na Kleedaasch to fragen, nich wohr?! Dat gifft doch düsse Boxen ut Metall - de stahnt doch bold bi jeede Supermarkt. Un männichmaal kriggt man doch ok düsse Plastikpüten off Körven, de dann afholt warnn. (stolz auf sich) Jahahaha... ik bün nich dumm, falls Se dat docht hebbt.

Thomas: Dat Se dumm sünd, dat hebb ik heel seeker nich docht.

Gerold: Och, dat hebbt Se nu aver schön seggt. - Dat Frauke, also Fro Müller, Se einfach so in ´t Huus bidden deiht... so heel ohn Mann in ´t Huss... Wiel... man mööt ja oppassen in düsse Tied, nich wohr?! Dat gifft ja soveel Verbreekers un Bedreegers.

Thomas: Se hett mi in ´t Huus nögt, wiel... Dat hett Se seeker wegen dat Wedder dohn. Is ja ördentlik kolt hüüt. Wokeen steiht daar al gern lang buten vör de Döör?!

Gerold: 11 Grad weern dat vörhen. Dat is doch warm för Midde Dezember, dünkt mi. Dat gaff daar al veel kollere Dezembermaanten. Jahahaha... ik bün nich dumm, weeten Se?! Wi hebbt nämlich Internet. Ja ja.

Thomas: So so.

13. Szene

Sophie: (kommt zügig mit einem großen gefüllten Karton von rechts zurück, stellt diesen auf einen Sessel oder Stuhl ab) So Herr Mehlkorn, daar hebb ik wat Feins för Se funden. Sogor ´n heel good Hopfen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Frauke: (kommt sodann auch zurück, aufgebracht, weiß nicht, was sie tun soll) Sophie, Du kannst doch nich einfach...

Sophie: DU büst nu maal heel still, Frauke! - Dat hier, Herr Mehlkorn, harr al vör Maanten geböhren schullt.

Frauke: Wat meenst Du?

Thomas: Ja genau. Wat meenen Se?

Sophie: (zu Thomas) Na, dat Fro Müller sik endlich vun de Saken vun ehr verstürven Ludwig trennen mööt. Se kann doch anners NIE nich afsluten mit de Vergangenheit. De heel Kleederschapp in 't Gastenkamer hangt vull. Dat könnt Se allns hebben för Ehr arm Rumänier, off woans dat heet.

Gerold: Rumänen hett dat, Sophie.

Sophie: (schaut ihn strafend an)

Gerold: Gott, düsse arm Minsken. Hebbt nix to 'n Antrecken.

Sophie: Du schallst Di tohoprieten un nich so vörluut ween, Gerold Keiser!

Gerold: Ja Sophie.

Sophie: Na also, geht doch. - Un.. Herr Mehlkorn... dat sünd allns würllich good Saken, glöven Se mi. (holt dann aus dem Karton einen Anzug auf einem Kleiderbügel heraus) Kieken Se hier. Een heel besünners smucken Anzug!

Thomas: Aver dat is MIEN!

Sophie: Ja ja, dat is glieks Ehrs, Herr Mehlkorn. Schöllnt arm Lüüd dormit glücklich warrn.

Thomas: (erschrocken) Aver de is vun Armani.

Sophie: Kiek an, dorför hebbt Se 'n Oog? (schaut innen auf das Etikett) Ik bün platt. Se hebbt recht. Respekt, Herr Mehlkorn. Un de is just as neij ut 'n Laden. (zu Frauke) Sowat Düürs hett Dien Ludwig beseeten?

Frauke: Tja, also... hähä... mööt ja woll.

Sophie: Düsse Dinger kosten doch 'n poor hunnert Euro, oder?

Thomas: Allerdings. Wenn dat nich sogor in 't Veerstellig geht.

Sophie: Hhhmmm... dat geht natürlük nich.

Thomas: Wat meenen Se?

Sophie: Ik bün forts wedder daar. (mit dem Anzug ab nach rechts)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

14. Szene

Thomas: Himmel, wat hett se vör? Se hangt de Anzug doch hopentlik wedder trüch in d´ Schapp?  
Gerold: Dat weet man bi mien Fro nie nich so genau.

Thomas: FRO MÜLLER! Könnt Se dit Drieven hier denn keen End setten? In wat bün ik hier blots rinraakt?

Gerold: Freien Se sik doch för de arme Lüüd. Immerhen hett mien Sophie dorför sörgt, dat Se nich blots ´n poor Schlüpfers mitnehmen dörven.

Thomas: (verzweifelt) Fro Müller! Dont Se wat! Wat maakt de Fro mit de Kleedaasch?

Frauke: Ja, wat schall ik denn maken? (will schon ab nach rechts)

(es klingelt an der Tür)

Frauke: Ooh... woken is DAT denn nu? Noch mehr Katastrophen hol ik nu würrklich nich mehr ut. (ab nach links)

15. Szene

Sophie: (kommt sodann zurück von rechts, hat eine große Schere in der Hand und den Anzug\*)  
So is dat beeter. (zeigt die Hose, in der nun ein langer Riss zu sehen ist. Evtl. hat sie die Hose auch noch dreckig gemacht) \*(am besten wäre es, wenn Sie sich von der Hose 2 gleiche besorgen, **oder** Sie achten darauf, dass Sie beim ersten Mal den Riss bzw. Einschnitt in der Hose dem Publikum nicht zeigen)

Thomas: (entsetzt) Leev Gott, wat hebbt Se dohn?

Sophie: Herr Mehlkorn. Se seggen, Se sammeln Kleedaasch för ´n gooden Zweck. Aver Se sehnt hier auch forts een bannig düüren Anzug. Daar mööt man dann een beeten twei maken. Naher landt düt good Stück noch op ´n Flohmarkt, ward verköfft un **Se** steken sik dat Geld dorför in d´ Geldebüdel. Ik will Ehr nix vorholen, aver in düsse Tied mööt man oppassen.

Gerold: Dat hebb ik Herrn Mehlkorn vörhen ok al seggt, Sophie.

Sophie: Ja ja. Is ja good, Gerold.

Thomas: (verzweifelt) Aver dat is MIEN Anzug!

Sophie: Richtig! De Anzug schall Ehr Organisation nu to good komen. So as all anner Saken in de Karton. (legt den Anzug auf die anderen Sachen im Karton, drückt ihm den Karton in die Hand) Wi hebbt een good Wark dohn.

Thomas: (fast hysterisch) Good Wark?

Sophie: Na hören Se maal. Se kriegen hier een heel Karton vull mit de best Saken. Un Frauke kummt somit fixer over ehr Trurtied weg.

Thomas: Un off mi dat trurig maakt, dat de good Anzug nu ´n Reet hett, interesseert nüms?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Sophie: Nee, worüm?

16. Szene

Tini: (kommt zügig von links herein. Sie zieht einen Rollkoffer hinter sich her. Ihr folgt sodann Frauke. Sie trägt dunkle Kleidung, sowie einen schwarzen Mantel, Hut usw.) Hallo tosamen. Daar bün ik!

Frauke: (weniger begeistert) Ja, daar is se. (im nächsten Dialog steht sie unsicher in der Nähe von Thomas)

Sophie: (geht zu ihr, umarmt sie) Tini. Schön, Di wedder to sehn.

Tini: Hallo Sophie! (ihr ist die Umarmung unangenehm) Ja ja, is ja good.

Gerold: (steht unschlüssig da, breitet die Arme auch aus, traut sich aber nicht, reicht ihr dann die Hand) Moin, Tini.

Tini: Gooden Dag, Gerold.

Gerold: Dat lesd Maal hebbt wi uns sehn bi de Beerdigung vun Dien Fritz.

Sophie: (knufft ihn grob) Gerold! Nu wees doch nich so taktlos.

Gerold: Stimmt aver doch.

Tini: He hett ja recht, Sophie. Un dat is al wedder bannig lang her. Dat wull Gerold seeker dormit seggen. Dat Leeven geht wieder. Off man will off nich.

Sophie: Aver Dien traditionell Adventsbesöök bi Frauke maakst Du liekers. Wo schön.

Tini: Ja, blost mit de Ünnerscheed, dat wi anners twee mehr weem.

Gerold: Se meent, dat nich blots ehr Fritz fehlt; wiel ja ok Fraukes Ludwig stürven is, Sophie.

Sophie: (barsch) Herrgott, ik bün nich blöd, Gerold. (dann wieder mitfühlend) Dat is aver ok ´n Unglück. Beid mööt ji in ´t glieke Johrjo Mannslüüd na d´ Karkhoff bringen.

Gerold: (weinerlich) Ja, trurig. Wokeen weet, wenher ik dran bün?!

Sophie: Wenn Du wiederhen so ´n Weekei bliffst, dann dürt dat ok nich mehr lang!

Tini: Apropos Mannslüüd. Frauke, wokeen is denn düsse Herr daar?

Frauke: Och äh...

Sophie: Dat is Herr Mehlkorn. He sammelt Kleedaasch för ´n gooden Zweck. (dann schnell) Un he wull just gahn.

Tini: Herr Mehlkorn. Soso.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Sophie: Tini, Du warst dat nich glöven. Dien Swiegerdochter hett doch tatsächlik noch de heel Kleederschapp vull mit Ludwigs Saken. Ja, dat geiht doch nich. Se mööt doch maal ´n Streek daarünner trecken.
- Tini: (schaut dann in den Karton, nimmt ein Teil hoch, kann ihre Tränen dann nicht mehr verstecken) Hach, dat deiht weh. Entschülligt. Aver wenn man de Saken vun sien eegen Jung dann wedder sücht...
- Gerold: (reicht ihr ein Taschentuch)
- Tini: Is woll wüchlich beeter, wenn een dat vör d´ Oogen wegkummt. (beruhigt sich schnell wieder) Aver ik hebb Fritz sien Saken ok al 8 Weeken na sien Dood wegdohn.
- Sophie: Un just so is dat recht. Un arm Minsken könnt daar doch mehr mit anfangen, as wenn dat hier unsinnig in d´ Schapp herümhangt, nich wohr?!
- Frauke: Ja ja. Is ja nu good. ("schiebt" Thomas schon zum Ausgang) Du hest Herm Mehlkorn ja nu een Karton vull mit Saken tosamsücht un nu sünd all tofreeden, nich wohr?! - (zu Thomas) Ik hop, ik kunn Ehr helpen.
- Thomas: Ja aver...
- Frauke: Se mööten doch seeker noch in all de anner Huusen. (zu Sophie) Hebbt ji nich ok noch wat over, wat he brüken kann? Dann kunn Herr Mehlkom doch glieks mit na jo rovergahn, nich wohr?!
- Thomas: Ja? Ja also, ik weet nich...
- Frauke: (kneift ihn) NICH WOHR?!
- Thomas: Aua. Ochso, ja seeker. Dat weer bestimmt een good Idee.
- Sophie: Wi? Oll Kleedaasch?
- Gerold: (mitfühlend) De Minsken in de arm Dörpen hebbt nix, Sophie. Männicheen hett nich maal ´n Schlüpfen. Un ik hebb doch genooch. Wüllt wi nich ok wat spenden? Du hest doch ok een heel Hopen Kleeder, de Di nich mehr passen, nadem Du so dick warn büst.
- Sophie: (erbost) Du fangst Di glieks een, Gerold. Ik hebb swor Knaken; dat weest Du doch.
- Gerold: So? Un Knaken dehnensik ok ut? Hebbik gor nich wüsst.
- Sophie: Noch EEN Woord, dann...
- Frauke: Aver Gerold hett doch recht - ik meen, wat de Kleedaasch angeiht. Wat ji nich mehr brükt... Na? Offschall ik even mit roverkomen un maal in **Dien** Schappen nakieken?
- Sophie: Ja, sowiet kummt dat noch! - Ik meen, vielleicht hest Du recht. Ik kann ja doch maal kieken. Komm DU ok erstmal in Roh an, Tini. Wi komen dann forts trüch un drinken mit jo tosamem Koffje, wenn ´t recht is, ja?!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tini: Lett sik ja woll nich verhinern.

Sophie: Bidde?

Tini: Äh, dat weer Spaß, Sophie.

Gerold: Ik harr daar ok een paar LANG Ünnerbüxen för Se, Herr Mehlkom. Wenn Se de ok brüken könnt... De hebbt allerdings bruun Striepen, de ok bi Kochwaske nich mehr rutgahnt.

Sophie: GEROLD! (dann verkrampft lächelnd zu den anderen) Hähähä... Na, dann bit glieks, ja?! Komm! (zieht ihren Gerold grob mit ab nach links)

Gerold: Ja Sophie.

Thomas: (zuckt mit den Schultern)

Frauke: (deutet erneut, dass er doch gehen soll) Tja...

Thomas: Ja good. Ik gah dann maal mit. Un veelen Dank för Ehr good Hart.

Frauke: Hebb ik doch gern dohn. Wiedersehn. (komplimentiert ihn hinaus, alle dann ab, Frauke kommt zurück)

17. Szene

Frauke: (seufzt erleichtert, dann gestellt lachend zu Tini:) Ochja, daar komen de nu al in 't Huus üm to sammeln. Sowat aver ok. Hehehe...

Tini: (ahnt schon was) Un dorto noch an 'n Sönndag. Eenlik unverschamt.

Frauke: Du seggst dat. Unverschamt. - Dien Fohrt weer good?

Tini: Tja, as so 'n Zugfohrt even so is. Bannig vull. All Kinner besöken ehr Ollem to Wiehnachten. Ik hebb mi mit 'n ollerde Fro ünnerholen, de mi tegenover satt. Obwoll - eenlik hett se blots snackt. Heel besünners opdringlich un nervig weer de.

Frauke: Na dann wüllt wi hopen, dat de Zug hüüt avend nich so vull is. (sieht dann auf den Koffer) Swiegermudder! Nu segg nich, dat Du de good Kuffer vull hest mit Wiehnachtsgeschenken för Miriam un Timo. Datschallst Du doch nich. Dien Rent is nich so hoch. Un de beid mööten lernen, dat se tegen ehr Studium mit Jobs sülmst Geld verdeenen schöllnt. Wi dörven de beiden nich allns kopen.

Tini: Nee nee. So is dat nich. Weest Du, ik mööt Di daar wat seggen.

18. Szene

Miriam: (kommt spontan von rechts) Oma is daar? OMA... (geht zu ihr, umarmt sie liebevoll)

Tini: Miriam. Schön, Di to sehn. Hest Du al wedder afnohmen? Du möötst mehr eeten, Kind. Wat maakt dat Studium?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Miriam: Dat ward.

(von links hört man evtl. wie die Außentür geöffnet wird)

Tini: Un de Leevde?

Frauke: Snack Se blots nich dorup an. Op düt Thema reageert se siet vorgüstern bannig empfindlich.

Tini: Ochwat?! (belustigt) Will he nich so as Du gern wullt?

19. Szene

Timo: (kommt von links wieder herein) Oma! (umarmt sie)

Tini: Timo. Laat Di drücken.

Miriam: (wendet sich ab, schaut böse)

Frauke: Swiegermudder. Nu treck doch erstmaal Dien Mantel ut. Un sett Di. Ik äh... kiek maal wat de Koffje maakt. (stellt Tinis Rollkoffer an eine Wand ab, dann ab nach rechts)

Miriam: Un ik komm mit. (wütend ihrer Mutter hinterher)

Timo: (ruft ihr nach) Ja, ik hebb Di ok leev, Süsterhart.

20. Szene

Tini: Oh, hebbt ji Striet? (nimmt im nächsten Dialog den Hut ab, zieht den Mantel aus. Timo bringt dieses evtl. weg nach links o.a.)

Timo: Ochwat, Oma. Miriam brükt een neije Smartphone un kann männichmaal even de Wohrheit nich verdragen. Wenn Fronslüüd lieden wegen een Keerl... - Du kennst dat doch seeker ok. Du weerst ja ok maal jung.

Tini: Schön, dat Du mi doran erinnerst, dat ik old bün. - Och Kind, Du büst Dien Vadder wükllich as ut 't Gesichtsneeden.

Timo: Dat seggst Du jeedesmaal.

Tini: Wiel dat so is. - Un? Segg. Woans kummt dien Mudder klor?

Timo: Du meenst, na Vadders Dood? - Na ja, Mudder un ik mailen, simsens un telefoneeren af un to. Aver blots 2-3 maal in d' Week. De Uni lett mi dorto eenfach nich mehr Tied. Ik in Berlin - se hier in Greetsiel...

Tini: Verstah ik. Se hett ja woll noch all Saken vun Dien Vadder opbewohrt. Ik verstah dat. Is hart, sik to trennen. Aver lesdenends mööt Dien Mudder mit düsse Verlust so un so alleen klorkommen.

Timo: Even. Un woans is dat bi Di, Oma?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Tini: Dien Groodvadder? Na ja, he fehlt mi af un to. Daar is ja nu ok nüms mehr, de ik seggen kann, wat he dohn un laten schall. Man wat schall ik maken? Ik kann mi op ´n Kopp stellen; he kummt nich trüch. Tegen de Dood gifft dat nu maal keen Widersprüksrecht.
- Timo: (umarmt sie nochmal) Un ik denk, dat erst Wiehnachtsfest alleen ward dann seeker besünners trurig. Aver Du hest ja noch uns.
- Tini: Genau dat denk ik mi ok. Un dorüm hebb ik för jo ja ok een good Überraschung.
- Timo: Aha. Ik hör.
- Tini: Also, dat is so: (dann klingelt es an der Tür)
- Timo: Moment. Ik gah maal. Vergeet nich, wat Du seggen wullst. (ab nach links)
- Tini: (allein, schaut sich um, seufzt)
- Timo: (kommt sodann mit einem kleinen Päckchen zurück) Post för Mama.
- Tini: Bidde? An Sönndag?
- Timo: Hermes. De lefem in de Wiehnachtstied ok an Fierdagen.
- Tini: Nich to glöven. De arm Arbeiders.
- Timo: (schaut auf das Päckchen) Ik will ja nich hopen, dat dat een neije Smartphone för Miriam is.
- Tini: Na, dat kann Dien Mudder sik doch gor nich erlauben. (schaut auch darauf, dann schauen sich beide verblüfft und eher "geschockt" an) Orga-Vitalo-Erotik-Versand ???
- Timo: Och du Scheiße. Wat geht hier denn af? Mam bestellt sik wat bi ´n Pornoladen?
- Tini: Na, een Wiehnachtsgeschenk för DI ward daar ja hopentlik nich binnen ween.
- Timo: OMA!
- Tini: Gott, se schull sik schamen. Dien Vadder is just maal 11 Maant ünner de Eer un se bestellsik so ´n Swienkram.
- Timo: Na ja, dat Angebot bi so ´n Versandhaus is ja good, Oma. Dat mööt ja keen levensgood Pupp off ´n elektrisch Banane ween.
- Tini: T I M O !!!
- Timo: Ik meen ja blots - wokeen weet, wat daar binnen is?
- Tini: Un just DAT find wi op de Steh rut. (legt das Päckchen auf den Tisch, reißt es grob auf)

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Frauke: (schon aus der Küche zu hören:) So, de Koffje is fardig. (kommt mit Kaffeekanne zurück, ruft und schaut währenddessen nach rechts) Miriam. Kummst Du ok?!
- Tini: (und Timo völlig überrumpelt, als sie Frauke hören. Tini nimmt - während Frauke noch zu Miriam spricht - blitzschnell das Päckchen und gibt es Timo, der es hinter seinem Rücken versteckt)
- Frauke: Na, nu sett jo doch. Jichenswat nich op Steh?
- Timo: Allns paletti, Mama.
- Tini: Ja ja. Allns good.
- Timo: Ik äh... mööt noch maal even... bün forts wedder daar. Hehe... (geht nach rechts ab, hält das Päckchen mit beiden Händen hinter seinem Rücken, geht praktisch rückwärts ab, dass Frauke nichts sieht)

### 22. Szene

- Frauke: Tss... de Jung. Männichmaal verstah ik em würrklich nich. (schenkt Kaffee ein. Zunächst nur zwei Tassen)
- Tini: (barsch) Oh, IK verstah männich Minsken ok af un to nich. (setzt sich jetzt)
- Frauke: Aha. Schull ik daar wat weeten? (setzt sich auch)
- Tini: Och, weest Du... güstern avend leep in 't Fernseh vun Lehár de Operette "Die lustige Witwe".
- Frauke: Stimmt. Du machst ja düsse Saken. Un - weer dat eengood Inszenieren?
- Tini: Wat? Äh - ja, weer heel good. Aver dat **Thema** weer veel interessanter.
- Frauke: So?! "De lustig Witwe"... seggt mi nu vun d' Inhalt so nix. - Un wat meesnst Du dormit, dat Du männich Minsk nich verstehst?
- Tini: Na, de Witwe in de Operette. Ik hebb ehr Verholen eenfach nich verstahn.
- Frauke: Is ja man blots 'n Operette, Swiegermoder - un ok al bannig old. Maak Di man keen Gedanken. - Ik hebb Koken backt. Off harrst Du leever 'n Stück Christstollen? De hebb ik ok in 't Huus. (legt ihr ein Stück auf den Teller)
- Tini: Nee nee. Allns good.
- Frauke: (ruft) Kinner! Nu kommt doch ok hierher. Wi wüllt doch alltosamen mit Oma Koffje trinken. Se geiht doch in een paar Stünnen al wedder.
- Tini: Frauke, wi beid mööten mitnanner snacken. Un dormit meen ik, so richtig snacken.
- Frauke: Och ja? Dat hört sik ja bannig dramatisch an. Wat giffst dat denn?
- Tini: Du kummst alleen klor - so heel ohn Ludwig?

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

- Frauke: Tja, dat mööt ik woll. - Un Du? Ik meen - Wenn ik Dien Kleedaasch so seh...? Wullt Du denn nich langsam maal wedder wat anners antrecken? Düt swart maakt dat Vergeeten doch ok nich lichter.
- Tini: Dat möötst Du mi al overlaten. Jeede trurt op sien Art. Königin Viktoria vun England hett ehr heel Leeven lang blots noch swart dragen, nadem ehr Albert stürven is. Un dat weern bold 50 Jahr. DU hest mit düster Kleedaasch ja woll al afsloten, so as ik seh.
- Frauke: Wiel mi dat blots noch truriger maakt. Dat, wat man föhlt, passeert in ´t Hart.
- Tini: Ja ja. Ik seh dat anners. Mööt mi ja wunnern, dat Du keen rood Kleed dragst.
- Frauke: Dat hebb ik nu maal nich hört. Ik will mi nich mit Di strieden!
- Tini: Tssss...
- Frauke: (dann wieder mitfühlender) Du kummst nich good mit Fritz sien Dood klor, nich wahr?!  
Tini: Och, weest Du: Alleen ween is nich schön. Aver ik hebb fründlik Navers. Tja, wat schall ik seggen? Fritz is nich mehr daar, un dormit good.
- Frauke: Aha. Ja, fründlik Navers hebb ik ok. Sophie un Gerold vun tegenan sünd mi männichmaal sogar een beeten toveel.
- Tini: Soso. Ik verstah. Een Ehepoor is Di toveel, wa?! Daar weer seeker blots EEN beeter för Di, nich wahr?!
- Frauke: (gereizt) Wat wullt Du denn dormit seggen? Du büst hüüt an d´ 4. Advent doch seeker nich hierherkomen, dormit wi uns een poor Stünden lang blots kabbeln, bit Du wedder trüchfohrst, oder? Also dorup hebb ik nu gor keen Lust. (es klingelt "Sturm" an der Außentür) Mien Gott, mööt ik mi hüüt denn blots opregen? Wokeen is dat denn nu al wedder? (ab nach links)

### 23. Szene

- Miriam: (ist zügig von rechts hereingekommen, zuckersüß zu Tini) Oma, wenn Du jichenswat brükst, dann segg dat einfach. Vielleicht ´n warm Püll för dien Fööten off schall ik Di ´n heeten Sopp koken? Maak ik wüürlich gern.
- Tini: (nimmt lächelnd ihre Handtasche, macht sie auf) Kind, ik verstah Di al. Wat kost denn so ´n neije Smartphone? (holt ihr Portemonaie hervor)
- Miriam: OMA! Wat Du blots vun mi denkst?! - Aver dormit Du tofree büst: För ´n neije Iphone sünd fix ´n poor Hunnert Euro fällig. Wenn ik dat neijste Modell hebben will, dann sünd dat 800.
- Tini: Och, Du leeve Tied.

### 24. Szene

- Frauke: (kommt zügig zurück, ihr folgt sodann Gerold. Er hält ein Tuch an seinen Kopf, auf dem sich eine leicht blutige Wunde befindet. Er weint) Ik ward noch wahnsinnig in düt Huus.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tini: (und Miriam überrascht)

Gerold: Ja, un dann hett se... hett se... in d´ Slapkamerschapp na oll Klamotten söcht för düssen Herrn Mehlkorn un dorbi... dorbi... hett Sophie dann mien Pornoheften funden. Ik bün doch ok blots ´n Maaaa...ann.

Tini: Gerold! Un dann hett Sophie Di...

Gerold: Mit ´n Nudelholt - ja, hier op ´n Kopp.

Miriam: Krass.

Frauke: Aver wat schöllnt WI denn nu dohn, Gerold?

Gerold: Ik gah nich wedder trüch. Nie nich wedder. Jichenswenher haut se mi seeker dood. Kann ik nich bi Di wohnen, Frauke? Du hest doch keen Mann mehr. Un ik maak ok nich veel Arbeid.

Frauke: Bidde? Dat hest Du mi doch nu nich würrklich fragt, oder?

25. Szene

Timo: (kommt fröhlich von rechts herein, hat das leere Päckchen in der einen, in der anderen Hand ein schickes farbenfrohes Dessous (Oberteil), welches er zeigt) Nu kiekst jo dat an. Uns Mudder bestellt sik Reizwaske in ´t Internet. Krass, oder?!

Frauke: (fassungslos) Wat is los?

Tini: Iggitt. Dat kann ja woll nich wöhr ween.

Gerold: (sieht das auch, hat sich sofort beruhigt) GEIL! - Nu bliev ik erst recht.

Miriam: Mama! Is dat wöhr?

Tini: Oh ja, dat is wöhr. Dat Paket is vör ´n paar Minuten lefert warrn. Adresseert an mien Swiegerdochter Frauke Müller.

Frauke: Ik hebb keen Ahnung worvun ji snackt.

Timo: Kumm al, Mam. Is doch okay. Ik verstah dat. Reizwäsche kann doch heel smuck utsehn. Nu gev dat to mindst to.

Frauke: An MI adresseert, wa?! Ik glöv, dat geiht los! (schaut barsch auf den Adressaufkleber des Päckchens, fast hysterisch) Jaaaaa... good - ji hebbt wunnen. Ik hebb een Dessous bestellt. Ja, un zwar is dat... äh... ´n Wiehnachtsgeschenk - ja, **för mien Swiegermudder Tini!**

Tini: Gott, ik mööt glieks kotzen.

Miriam: Mam, wat seggst Du daar?

Frauke: Jaaaaa... dormit se endlich vun ehr trist swart Kleedaasch wegkummt. So!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Timo: Mam, dat is doch nich würclich wohr, oder?

Gerold: (zu Tini) An DI sach dat Deel ok seeker geil ut, Tini.

Tini: (zu Gerold) Du fangst Di vun MI ok glieks noch een mit ´n Nudelholt.

26. Szene

Sophie: ("stürmt" herein, hat das Nudelholz noch in der Hand) Jaaaa... dat weer ja klor, dat Du Di hier uthulen möötst. Harrst hier aver ok de Döörslutenschult, Du geile Buck.

Gerold: (ängstlich, versteckt sich hinter Miriam, fasst sie an die Arme) Oh nee...eeee.

Miriam: Hey, wat schall dat? Laat mi los! - Oma, wat is denn nu mit mien Kohle för dat neije Iphone?

Timo: Hallo? Ik glöv ik spinn. Dat giffst Du ehr nich, Oma. Se hett ehr oll mit Afsicht twei maakt.

Miriam: Arsch!

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Worhen mit Oma" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

**Grüne Bestellbox:** Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

**Rote Bestellbox:** Rollensatz

**Blaue Bestellbox:** Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.  
[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de). – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)